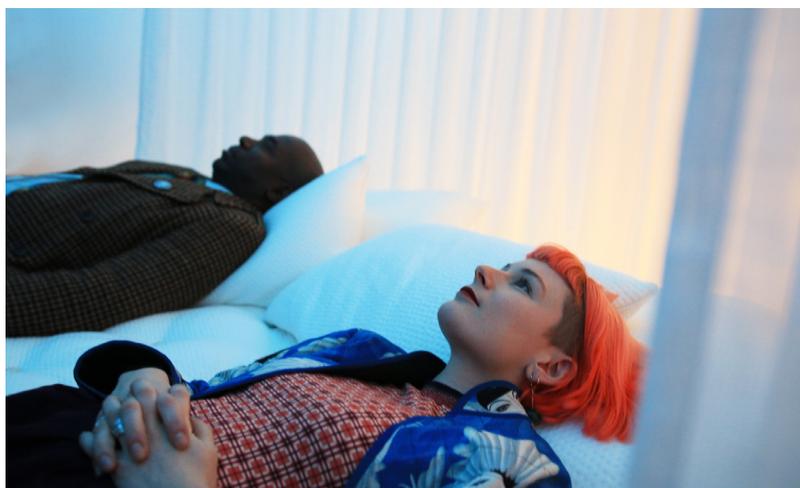


Lighten Up! On Biology and Time | 24.3.–30.7.2023 | Lausanne

Der Einfluss des Tages im Licht der Kunst

Ab 24. März beleuchtet *Lighten Up! On Biology and Time*, eine neue Ausstellung von EPFL Pavilions, mit den Mitteln der Kunst die Beziehung zwischen lebenden Organismen und dem Lichtzyklus. Neunzehn Installationen von bekannten Kunstschaaffenden, Architektinnen und Architekten wie Olafur Eliasson, James Carpenter, Liliane Lijn oder Colin Fournier verwandeln unsere zirkadianen, lunaren und saisonalen Rhythmen, denen wir alle unterworfen sind, in Klang- und Lichtlandschaften, immersive Räume oder virtuelle Erfahrungen. Sie unterstreichen die Dringlichkeit, sich wieder vermehrt mit der Aussenwelt zu verbinden, und erinnern uns daran, wie wichtig es für unsere Gesundheit ist, sich regelmässig natürlichem Licht auszusetzen.



Circadian Dreams, Helga Schmid, 2022. Foto: Suzanne Zhang.

Alle lebenden Organismen haben diesen Zyklus von Licht und Dunkelheit in Form von zirkadianen Rhythmen verinnerlicht, welche die Funktion des Körpers optimal auf jede Tageszeit abstimmen. Eine ausreichende Lichtexposition zu den richtigen Zeiten kann einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit ausüben und sich vom Immunsystem über die Schlafqualität, die Wachsamkeit und bis hin zur Stimmung auf unser gesamtes Wohlbefinden auswirken.

Mit einer Vielzahl von künstlerischen Ansätzen und Erlebnissen erforscht *Lighten Up!* unsere Verbindung zum Licht und die entscheidende Rolle, die unsere zirkadianen Rhythmen spielen. Die Kunstwerke feiern die Kraft und Schönheit des Tageslichts, weihen uns in die Geheimnisse der biologischen Uhren ein, entwerfen Alternativen zur Darstellung der Zeit oder ergründen die Geheimnisse des Schlafs und der Träume.

Das Wesen des Lichts

Drei Installationen laden das Publikum dazu ein, über die Natur des Lichts nachzudenken. Die faszinierenden optischen Vorrichtungen von *Embodied Light* des amerikanischen Künstlers James Carpenter ermöglichen es, in die Welt des Lichts und seiner sich im Laufe des Tages verändernden Beschaffenheiten einzutauchen und damit zu interagieren. In *Your circadian embrace* lenkt der isländisch-dänische Künstler Olafur Eliasson Tageslichtstrahlen in einen dunklen Raum und verdeutlicht die Position der betrachtenden Person auf der Erde, indem er sie mit dem durch die Erdrotation bedingten Lauf der Sonne in Verbindung bringt. Mit *Light-Oriented Ontologies – The Beginnings* materialisiert der Schweizer Künstler Alan Bogana das Licht, um zu den Ursprüngen des Sehens zurückzukehren – eine Arbeit, die er als Artist-in-Residence an der EPFL entwickelt hat.

Die Dynamik des Tageslichts

Das Tageslicht und seine Rolle in unserem Leben und unseren Lebensräumen steht im Mittelpunkt dreier Installationen. *Circa Diem* ist eine beeindruckende immersive Installation, die vor Augen führt, wie die bebaute Umgebung unsere natürliche Lichtexposition beeinflusst und welche enge Verbindung zwischen unserer urbanen Lebensweise und unserer Lichthygiene besteht. Entwickelt wurde sie von einem Team von Studierenden, Designerinnen und Designern, Ingenieurinnen und Ingenieuren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der EPFL und des HEAD-Genève unter der Leitung von EPFL-Professorin Marilyne Andersen, die auch Mitkuratorin von *Lighten Up!* ist. Die Installation *Circadian House* des französisch-britischen Architekten Colin Fournier zeigt die virtuelle Version eines kleinen Hauses, das für den Einfall von natürlichem Licht optimiert wurde, und dokumentiert das tägliche Leben seiner beiden Bewohnenden. Schliesslich setzt *Habitat* die Stimmen von Kindern in Szene, die sich an Erwachsene wenden und Probleme im Zusammenhang mit Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Chronobiologie, Gesundheit und Tageslicht ansprechen.



Circadian House, Colin Fournier, 2021. Bild: Lorenz Kleemann.

Biologische Uhren

Fünf Installationen vermitteln die Prinzipien biologischer Uhren, jener subtilen Mechanismen, die unser Verhalten und das aller lebenden Organismen steuern. *10,000 Waking Bees* der neuseeländischen Künstlerin Anne Noble widmet sich dem Zeitgefühl von Bienen: Wird deren biologische Uhr durch Betäubung gestoppt, ist ihr Weg zurück zum Bienenstock beim Aufwachen gestört. *Circadian Bloom* der britischen Künstlerin Anna Ridler nutzt verschiedene Blumenarten, deren Blütezeit vorhersagbar ist, um eine Art natürliche Digitaluhr zu erschaffen. Zwei Installationen des Schweizer Künstlers Robin Meier Wiratunga, *Synchronicity (16mm)* und *Synchronicity*, beeinflussen den biolumineszenten Rhythmus von Glühwürmchen mithilfe externer Lichtsignale. Die interaktive Installation *The Clocks Around and Within Us* erläutert

die Geschichte und die Entdeckungen der Chronobiologie, der Wissenschaft, die alle Werke der Ausstellung miteinander verbindet. Der Inhalt wurde von der emeritierten Professorin Anna Wirz-Justice, Mitkuratorin von *Lighten Up!*, mit Hilfe eines grossen Teams von Mitwirkenden zusammengestellt.

Die Natur der Zeit

Zwei Installationen hinterfragen unsere Beziehung zur Zeit selbst und empfehlen, mehr auf unsere natürliche Zeitsensibilität zu achten. *Circa Solar* des britischen Designers Ted Hunt ist eine Digitaluhr, verbunden mit einer App: Die Zeit wird von ihrer traditionellen Darstellung gelöst, und stattdessen werden die Hell-Dunkel-Zyklen im Laufe des Jahres veranschaulicht. Die immersive Installation *Circadian Dreams* der deutschen Künstlerin Helga Schmid experimentiert ihrerseits mit einem alternativen Zeitsystem: Es basiert auf den verschiedenen Verhaltensphasen des menschlichen Körpers in Verbindung mit den zirkadianen Rhythmen.



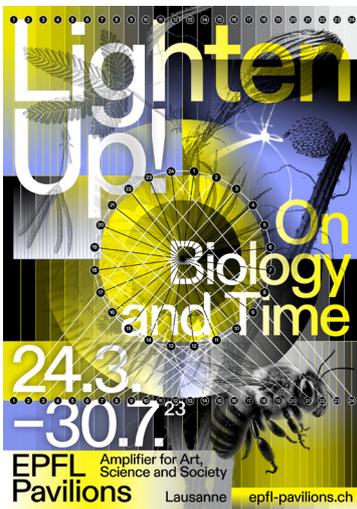
Sweet Solar Dreams, Liliane Lijn, 2022, 2022. Foto: Lewis Ronald © 2023, ProLitteris, Zurich.

Aktivitäts- und Ruhezyklen

Alle Organismen weisen zirkadiane Funktionen auf. Beim Menschen zeigen sie sich am deutlichsten im Zyklus von Aktivität und Ruhe. Während die Installation *Circadian Rhythms* des französischen Künstlers Kirell Benzi die Daten von drei Personen mit unterschiedlichen Beschäftigungen visualisiert, um die Einzigartigkeit ihres Tagesrhythmus zu enthüllen, zeichnen zwei andere Installationen Aktivitätszyklen und Lichtexposition von Personen über mehrere Jahre nach. Die Serie *SunDial: NightWatch* der britischen Künstlerin Susan Morris besteht aus drei Jacquard-Wandteppichen, deren Grösse und Muster von den Messdaten der Künstlerin bestimmt werden, die über einen Zeitraum von fünf Jahren erhoben wurden. Sie zeigen eindrucksvoll, wie sich der jahreszeitliche Wechsel der Tage auf unser Leben auswirkt – auch in einer städtischen Umgebung. *Cyclus* und *Panorama* sind zwei monumentale Installationen, die ursprünglich vom 2016 verstorbenen deutschen Künstler Andreas Horlitz entworfen wurden und in *Lighten Up!* teilweise reproduziert werden. Die erste bestand in ihrer ursprünglichen Form aus einer 24,5 Meter hohen Metallsäule, die von innen beleuchtet und mit den Mustern der Aktivitäts- und Ruhedaten von sieben Jahren perforiert war. Die zweite, in Form von achtundzwanzig gravierten Leuchtkästen, stellte die Zyklen des menschlichen Lebens von der Geburt bis ins hohe Alter dar.

Die Geheimnisse von Schlaf und Traum

Schliesslich untersuchen zwei Installationen die unsichtbare und unbewusste Natur des Schlafs und der Träume. Die amerikanische Künstlerin Liliane Lijn erforscht ihren eigenen Schlaf und macht daraus das Rohmaterial für ihr skulpturales Triptychon *Sweet Solar Dreams*, während der Schweizer Künstler Rafael Gil Cordeiro mit *print my sleep* die einzigartigen Schlafdaten verschiedener Freiwilliger in 3D-gedruckte Skulpturen verwandelt.



Lighten Up! On Biology and Time
23.3.–30.7.2023
EPFL Pavilions, Lausanne
epfl-pavilions.ch

Place Cosandey, EPFL Campus
1015 Lausanne

Dienstag–Sonntag, 11–18 Uhr
Freier Eintritt

Die Ausstellung wurde kuratiert von Honorarprofessorin Anna Wirz-Justice vom Zentrum für Chronobiologie der Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel, Professorin Marilynne Andersen, Direktorin des Laboratoire de performance intégrée au design (LIPID) der EPFL, Professorin Sarah Kenderdine, Direktorin und Kuratorin von EPFL Pavilions und Direktorin des Laboratoire de muséologie expérimentale (eM+) der EPFL, sowie Giulia Bini, Kuratorin und Leiterin des Artist-in-Residence-Programms der EPFL. Sie wurde produziert von EPFL Pavilions.

Künstlerinnen und Künstler:

Marilynne Andersen *et al.* | Siegrun Appelt mit Constanze Müller | Kirell Benzi | Alan Bogana | James Carpenter | Rafael Gil Cordeiro | Olafur Eliasson | Colin Fournier | Andreas Horlitz | Ted Hunt | Liliane Lijn | Robin Meier Wiratunga mit André Gwerder und Guy Amichay | Susan Morris | Anne Noble mit Guy Warman | Anna Ridler | Helga Schmid | Anna Wirz-Justice *et al.*

Partner:

Velux Stiftung | Swiss National Science Foundation | Loterie Romande | EPFL WISH Foundation

Pressekontakt:

Loïc Sutter

+41 21 693 84 75

press.pavilions@epfl.ch

→ epfl-pavilions.ch/press

→ Bilder und Ausstellungsbroschüre herunterladen

<h1>EPFL</h1>	
VELUX STIFTUNG	 Swiss National Science Foundation
 LOTERIE ROMANDE	EPFL • WISH FOUNDATION